



# JAHRESBERICHT 2016

**Notruf- und Fachberatungsstelle  
Rathausplatz 23  
87435 Kempten**

**Tel.: 0 831/1 21 00  
Fax.: 0 831/512 08 82**

**[Frauennotruf-Kempten-Awo@t-online.de](mailto:Frauennotruf-Kempten-Awo@t-online.de)**

Für die Stadt Kempten und die Landkreise Oberallgäu und Lindau

Träger: Arbeiterwohlfahrt Kreisverband Kempten e.V.

---

<b>1</b>	<b>VORWORT</b> .....	<b>- 3 -</b>
<b>2</b>	<b>STRUKTUR UND ORGANISATION DES NOTRUFES / BERATUNGSSTELLE</b> .....	<b>- 3 -</b>
2.1	MITARBEITERINNEN .....	- 4 -
2.2	BERATUNGSZEITEN .....	- 4 -
2.3	ARBEITSSCHWERPUNKTE .....	- 4 -
2.3.1	<i>Einzelfallhilfe</i> .....	- 4 -
2.3.2	<i>Gruppenarbeit</i> .....	- 4 -
2.3.3	<i>Öffentlichkeits- und Präventionsarbeit</i> .....	- 5 -
2.4	VERNETZUNG .....	- 5 -
<b>3</b>	<b>LEISTUNGEN DER BERATUNGSSTELLE</b> .....	<b>- 5 -</b>
3.1	EINZELFALLHILFE / BERATUNGSARBEIT .....	- 6 -
3.1.1	<i>Langfristige Beratungen</i> .....	- 7 -
3.1.2	<i>Kurzberatungen</i> .....	- 10 -
3.2	GRUPPENARBEIT .....	- 12 -
3.3	ÖFFENTLICHKEITS- UND PRÄVENTIONSARBEIT .....	- 12 -
3.3.1	<i>Pressekontakte</i> .....	- 12 -
3.3.2	<i>Elternabende</i> .....	- 13 -
3.3.3	<i>Schulungen bzw. Seminare</i> .....	- 14 -
3.3.4	<i>Workshops für Kinder und Jugendliche</i> .....	- 14 -
3.3.5	<i>Selbstverteidigungs- und Selbstbehauptungskurse</i> .....	- 16 -
3.3.6	<i>Zeitübersicht über die Öffentlichkeits- und Präventionsarbeit</i> .....	- 16 -
3.3.7	<i>Sonstige PR</i> .....	- 18 -
<b>4</b>	<b>VERNETZUNG UND ZUSAMMENARBEIT</b> .....	<b>- 18 -</b>
<b>5</b>	<b>FORTBILDUNGEN / FACHTAGUNGEN / SUPERVISION</b> .....	<b>- 19 -</b>
5.1	FORTBILDUNGEN UND FACHTAGUNGEN .....	- 19 -
5.2	SUPERVISION .....	- 19 -
5.3	DIENTSGESPRÄCHE .....	- 19 -
<b>6</b>	<b>FAZIT</b> .....	<b>- 20 -</b>

## 1 Vorwort

2016 stand erneut im Zeichen der Veränderung.

Nach über 20 Jahren erfolgreicher Arbeit in unseren Räumlichkeiten sollten diese ein neues Gesicht erhalten, um unserem Klientel den Aufenthalt bei uns angenehmer zu gestalten.

Ankommen, wohlfühlen, Vertrauen fassen! Nach diesem Leitsatz haben wir bei der farblichen Neugestaltung und auch bei den Erneuerungen des Mobiliars an unseres Klientel gedacht und auf einladende, freundliche und offene Raumgestaltung geachtet. Die Einrichtung eines schönen Wartebereichs, mit Kaffee und Gebäck sowie übersichtlichem Infomaterial, lag uns ebenso am Herzen wie die Sanierung der sanitären Anlagen.

Einen Großteil der Erneuerungen haben wir getreu dem Motto „Selbst ist die Frau“ in unsere Hände genommen, wodurch ganz individuelle Ideen auf beschränktes Budget stießen und ein Klima unterschiedlichster Charaktere erschaffen werden konnte, welches jede einzelne Mitarbeiterin des Notrufs widerspiegelt.

Bei Interesse ist selbstverständlich jeder herzlichst eingeladen uns zu besuchen und sich damit auch selbst ein Bild unserer Arbeit zu machen.



## 2 Struktur und Organisation des Notrufs / Beratungsstelle

Der Notruf und die Beratungsstelle für vergewaltigte und sexuell misshandelte Frauen und Kinder steht unter der Trägerschaft der Arbeiterwohlfahrt Kreisverband Kempten e.V. Die Arbeiterwohlfahrt trägt die Gesamtverantwortung und ist für das Personal des Notrufs zuständig. 2016 wurde der Notruf, neben dem Länderzuschuss aus Bayern, durch die Stadt Kempten und die Landkreise Oberallgäu und Lindau finanziert - für deren Gebietskörperschaften er zuständig war.

Die Beratungsstelle ist für folgende **Klientel** zuständig:

- Vergewaltigte und sexuell misshandelte Frauen, Jugendliche und Kinder
- Sexuell belästigte Frauen, Jugendliche und Kinder
- Bezugspersonen von vergewaltigten und sexuell misshandelten Frauen, Jugendlichen und Kindern
- Fachpersonal (Erzieher/Innen, Lehrer/Innen, Sozialpädagogen/Innen, Mitarbeiter/Innen von Beratungsstellen, usw.)
- Interessierte Öffentlichkeit...

**Grundsätzlich ist die Arbeit der Beratungsstelle an der individuellen und familiären Situation der Betroffenen orientiert.** Die praktische Arbeit zeigt, dass eine effektive Hilfe nur möglich ist, wenn hierbei vom parteilich-feministischen Ansatz ausgegangen wird.

---

## 2.1 Mitarbeiterinnen

In der Beratungsstelle arbeiten 3 Frauen:

- Ilona Braukmann, Diplom Sozialpädagogin (38,5 Stunden)
- Petra v. Sigriz, Sonderpädagogin M.A. (28,875 Stunden)
- Isabelle Progl, Betriebswirtin (6 Stunden)

## 2.2 Beratungszeiten

Die öffentlichen Kontaktzeiten sind:

- Montag 9.30 - 11.30 Uhr
- Donnerstag 15.00 - 17.00 Uhr
- Freitag 9.30 - 11.30 Uhr

**Außerhalb der Kontaktzeiten ist der Anrufbeantworter eingeschaltet. In Notfällen sind wir unter den Handy-Nummern: 0171 – 5373396 (Petra v. Sigriz) und 0160 – 96247769 (Ilona Braukmann) erreichbar; diese Nummern gelten auch für die Kontakte in Lindau und Lindenberg.**

## 2.3 Arbeitsschwerpunkte

Gemäß des Klientel lässt sich die Arbeit des Notrufs in drei Schwerpunkte einteilen: **Einzelfallhilfe, Gruppenarbeit, Öffentlichkeits- und Präventionsarbeit.**

### 2.3.1 Einzelfallhilfe

*Die Einzelfallhilfe für Opfer und/oder Bezugspersonen (Familienmitglieder, Verwandte, Freunde, Erzieher/Innen, Lehrer/Innen, Sozialpädagogen/Innen ...) beinhaltet die direkte Arbeit mit dem Klientel, das Auffangen in der erlebten Situation und Hilfe durch:*

- Ein- oder mehrmalige Beratungen, Kriseninterventionen, Arbeit im Umfeld
- Konkrete pädagogisch-sozial-therapeutische Hilfen
- Trauma-beratung
- Tiergestützte Therapie
- Begleitung als Vertrauensperson zu ärztlichen Untersuchungen, zur anwaltlichen Beratung, zu Gutachter/Innen, zur Polizei, zum Gericht ...
- Zusammenarbeit mit allen Jugendämtern und relevanten Beratungsstellen innerhalb des Zuständigkeitsbereiches
- Zusammenarbeit mit geeigneten Ärzten/Innen, Rechtsanwälten/Innen, Fachleuten, Polizei, Staatsanwaltschaft und Gerichten ...
- Weitervermittlung zu fachspezifischen Stellen

### 2.3.2 Gruppenarbeit

*Die häufige Isolation nach einer Vergewaltigung oder Missbrauch macht eine Gruppenarbeit unerlässlich. Das Wir-Gefühl in der Gruppe (ähnliche Erfahrungen, Folgen, Auswirkungen ....) kann für Betroffene eine große Erleichterung darstellen.*

*Deshalb bietet der Frauennotruf Gruppen zur Verarbeitung bei Missbrauch und Vergewaltigung an. Die Gruppenarbeit umfasst hier:*

- Angeleitete Selbsthilfe bzw. therapeutische Gruppenarbeit
- Selbsthilfegruppen
- Tiergestützte Therapie für Kinder und Jugendliche

### 2.3.3 Öffentlichkeits- und Präventionsarbeit

Die Öffentlichkeits- und Präventionsarbeit stellt ein wichtiges Standbein für die Beratungsstelle dar. Erst durch mannigfaltige und regelmäßige Öffentlichkeitsarbeit kann die Beratungsstelle evtl. Hemmungen bei Betroffenen abbauen und ihnen den Weg zum Notruf erleichtern.

Eine gezielte Präventionsarbeit stellt für Kinder den besten Schutz vor sexuellem Missbrauch dar. Diese Arbeit lässt sich unterteilen in:

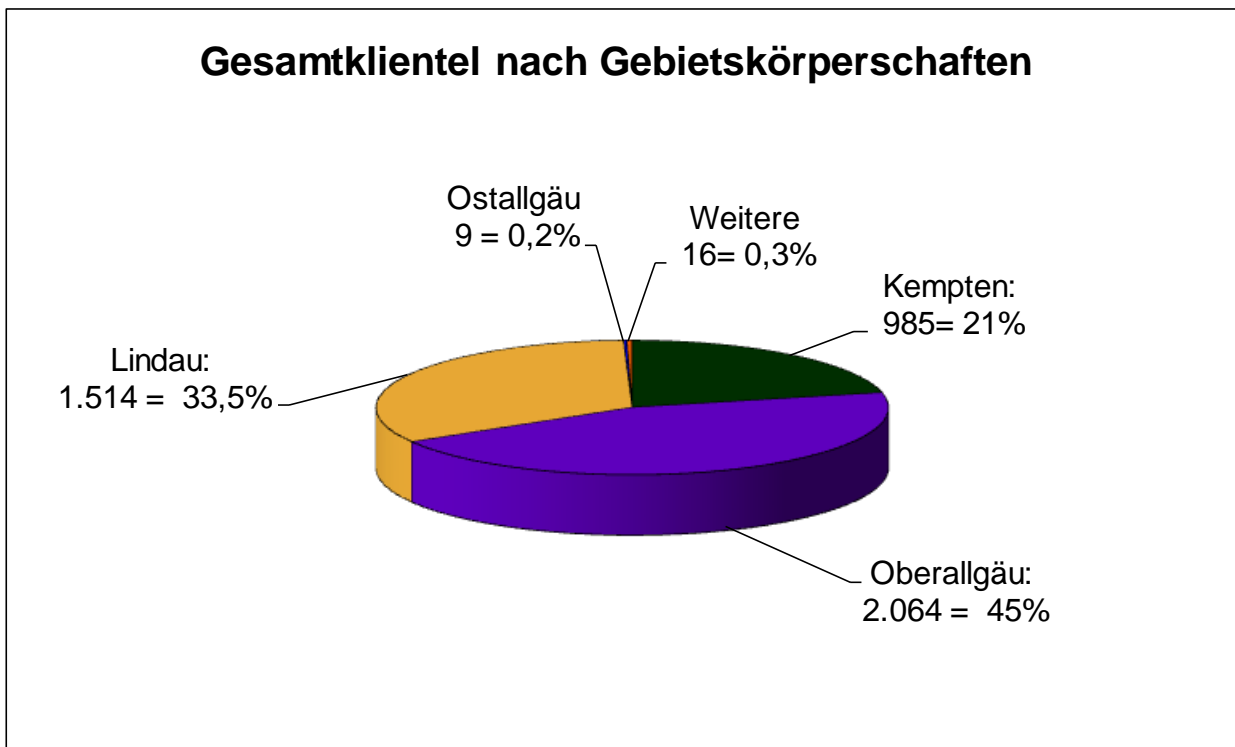
- Pressekontakte
- Elternabende und Vorträge
- Seminare und Fortbildungen
- Workshops für Kinder und Jugendliche
- Selbstverteidigungs- und Selbstbehauptungskurse für Frauen, Mädchen und Jungen

### 2.4 Vernetzung

Für eine effiziente Arbeit ist die Vernetzung mit Jugendämtern, anderen psychosozialen Beratungsstellen, autonomen Frauengruppen, Psychologen/Innen, Rechtsanwälten/Innen, Polizei, Staatsanwaltschaft, Gericht und Kliniken relevant. Im Besonderen wenn mehrere Stellen in einen Fall involviert sind, was bei Missbrauch nicht selten ist, erleichtert die Vernetzung die Zusammenarbeit und die Organisation von Helfer/Innenkonferenzen - zum Wohl der Klientel.

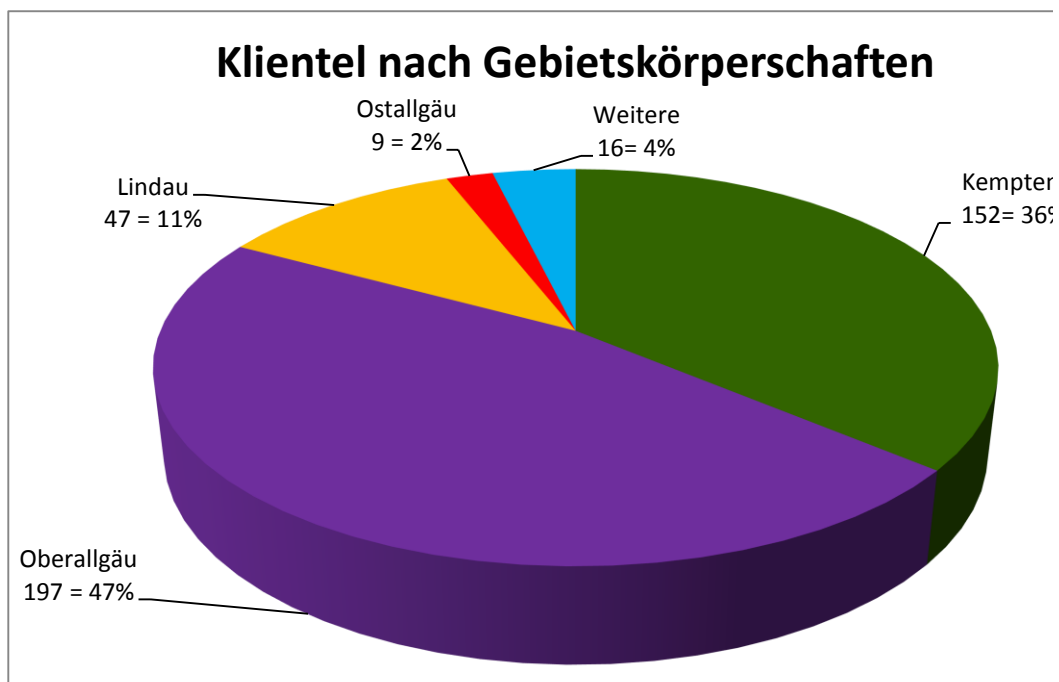
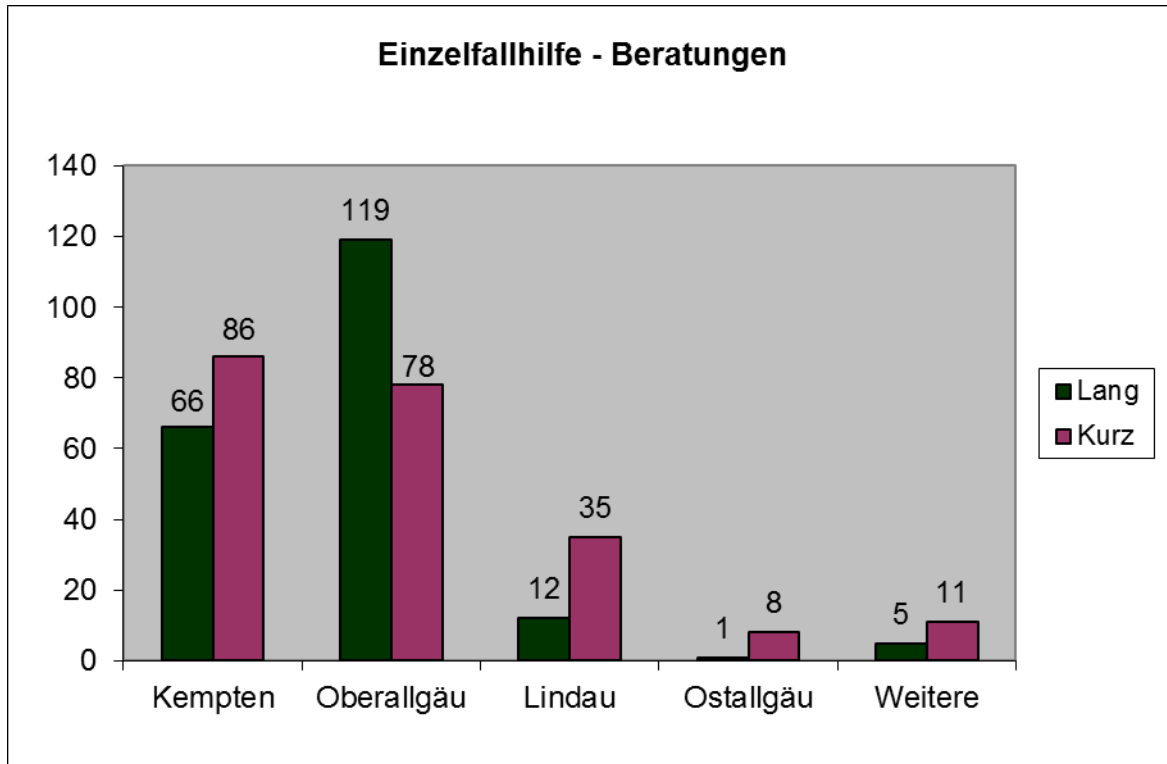
## 3 Leistungen der Beratungsstelle

Im Vergleich zu den Vorjahren nahmen 2016 inklusive der Öffentlichkeitsarbeit (Seminare, Vorträge, Einzelveranstaltungen) und der Gruppenarbeit **4.588 Personen** die Leistungen der Beratungsstelle in Anspruch.



### 3.1 Einzelfallhilfe / Beratungsarbeit

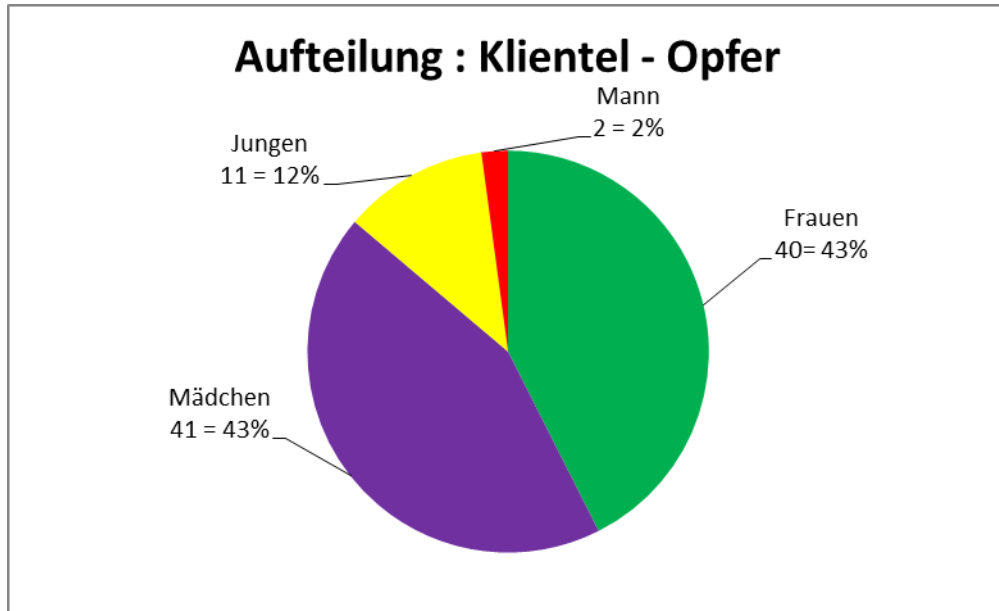
2016 suchten **421 Betroffene** im Notruf Rat. Der zeitliche Rahmen für die Betreuung unserer Klient/Innen reichte vom **relativ kurzem Telefonat (218)** bis zur **längerfristigen Einzelberatung bzw. Begleitung (203)**.



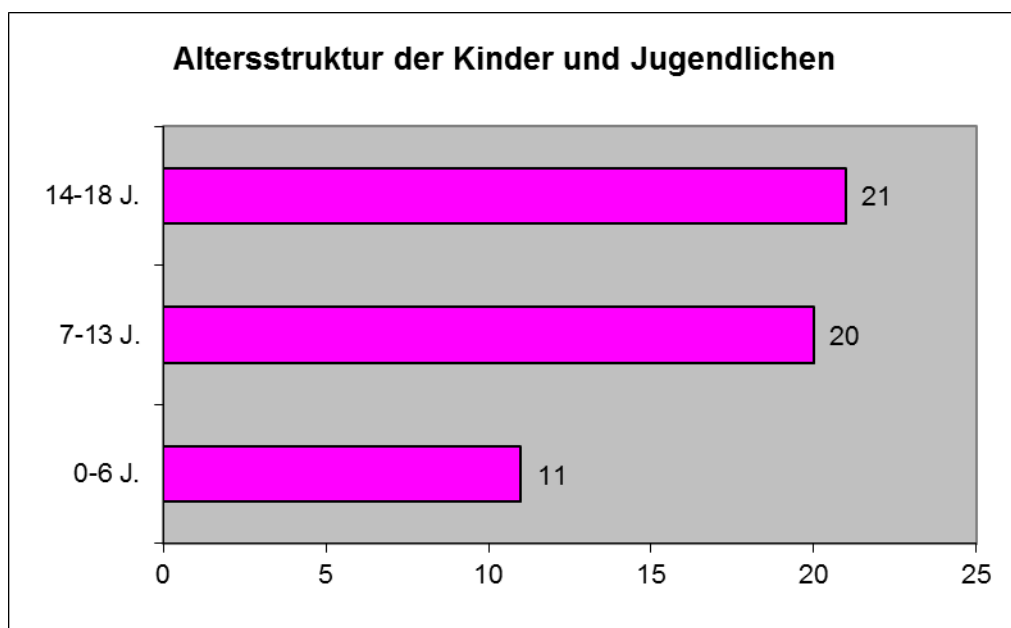
### 3.1.1 Langfristige Beratungen

#### 3.1.1.1 Umfang der Beratungsarbeit

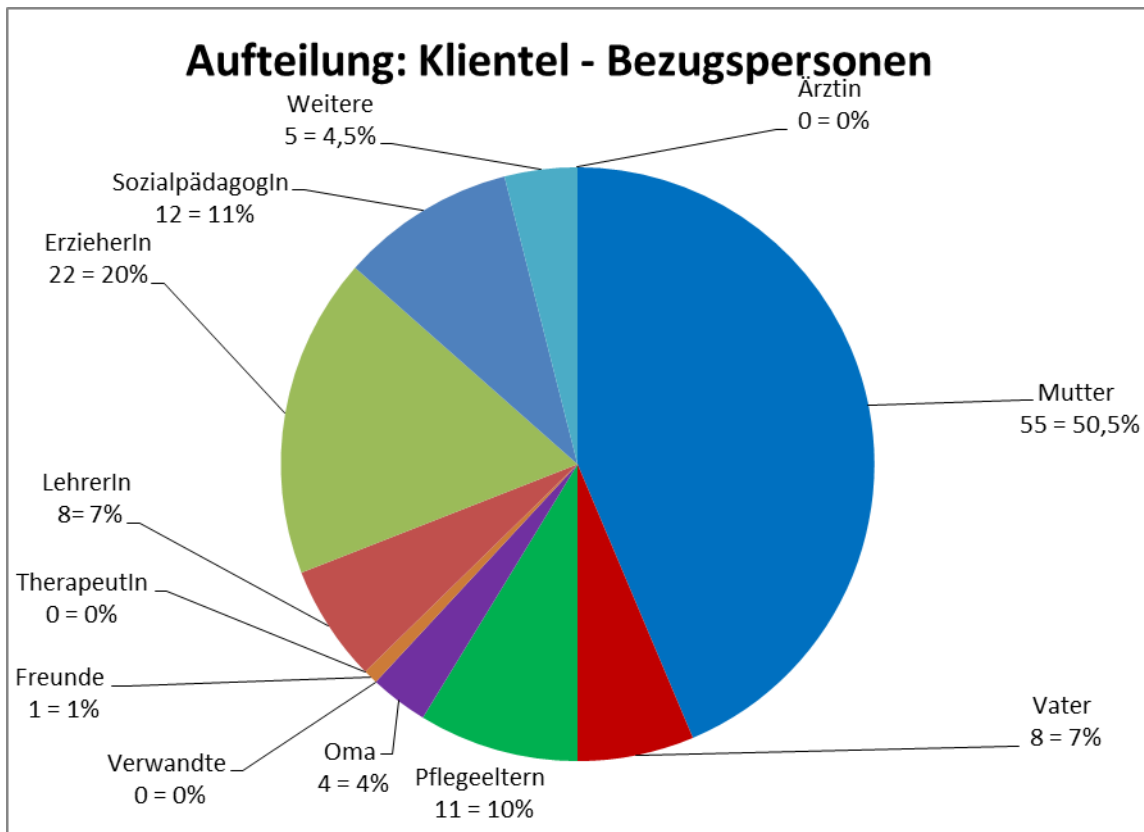
Klienten/Innen welche sich an uns wandten, waren zum einen Teil selbst **Opfer** von sexueller Gewalt (94), zum anderen Teil **Bezugspersonen** (109).



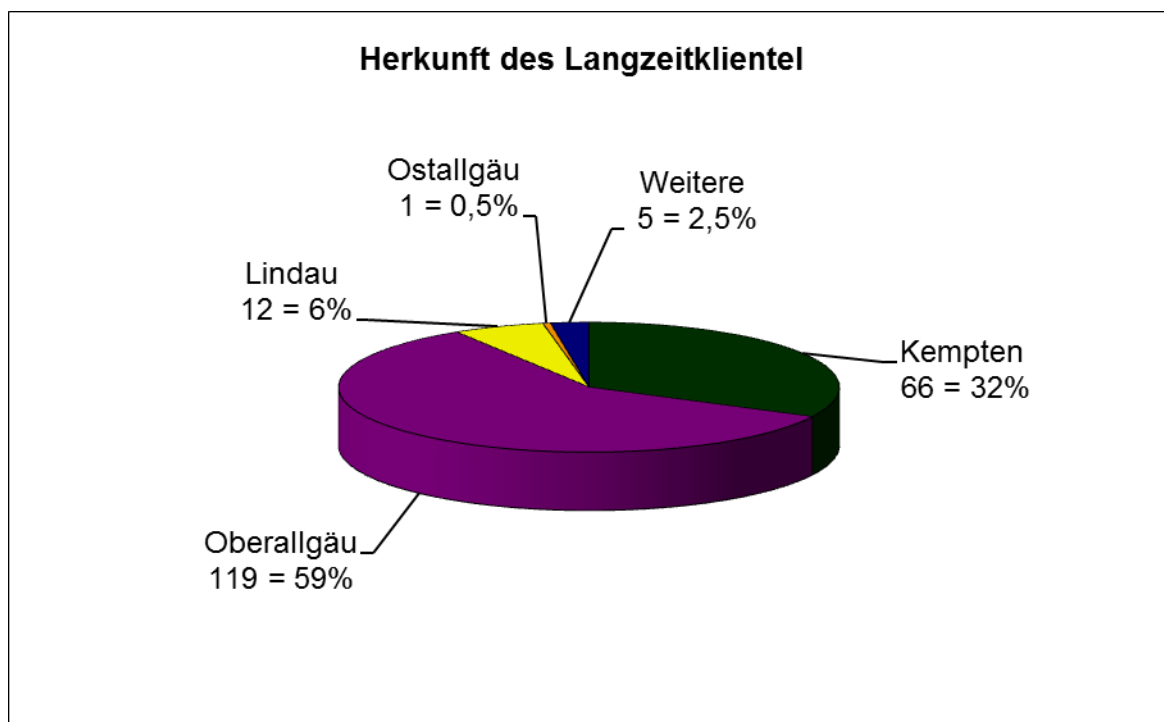
Die Altersstruktur der Kinder und Jugendlichen setzte sich folgendermaßen zusammen:



Die **109 Bezugspersonen** teilen sich folgendermaßen auf:

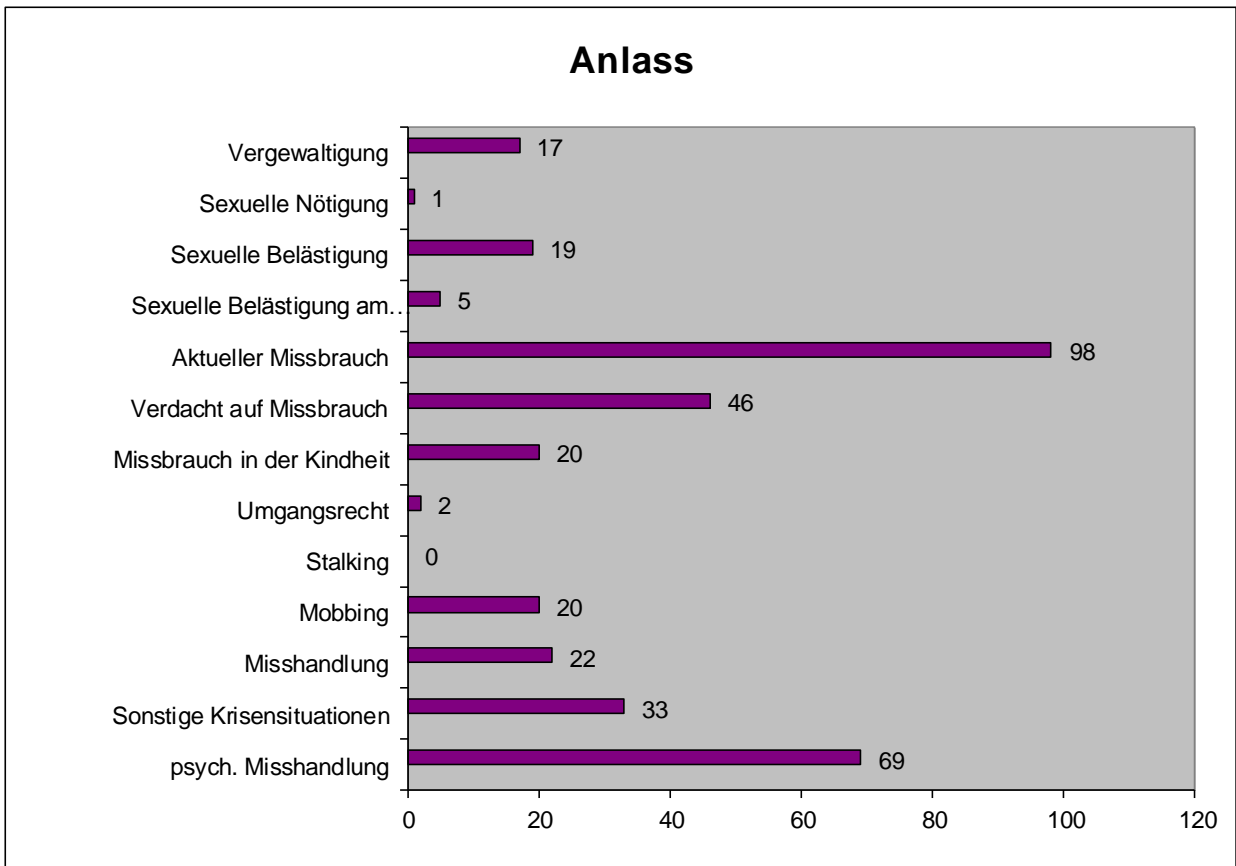


Die Herkunft der **203 Klienten/Innen** ergibt sich folgendermaßen:



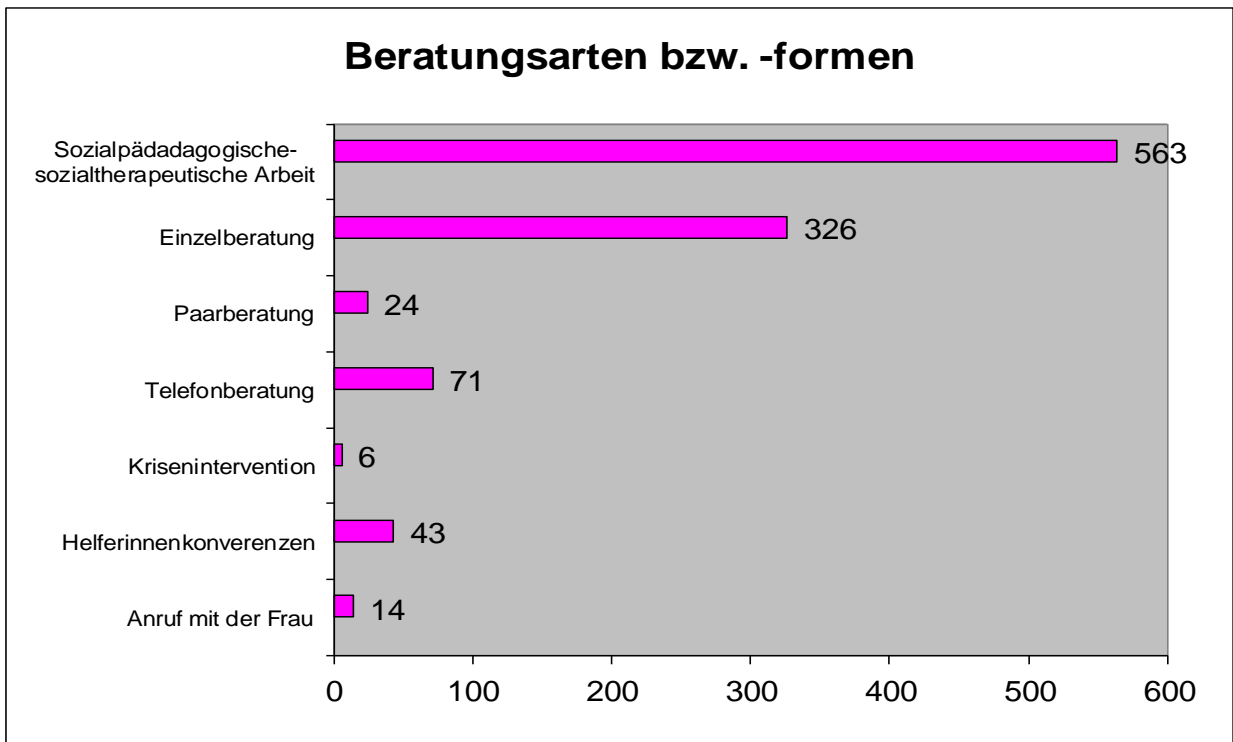


Die betreuten Betroffenen suchten uns wegen folgender sexueller Gewalterfahrungen auf:



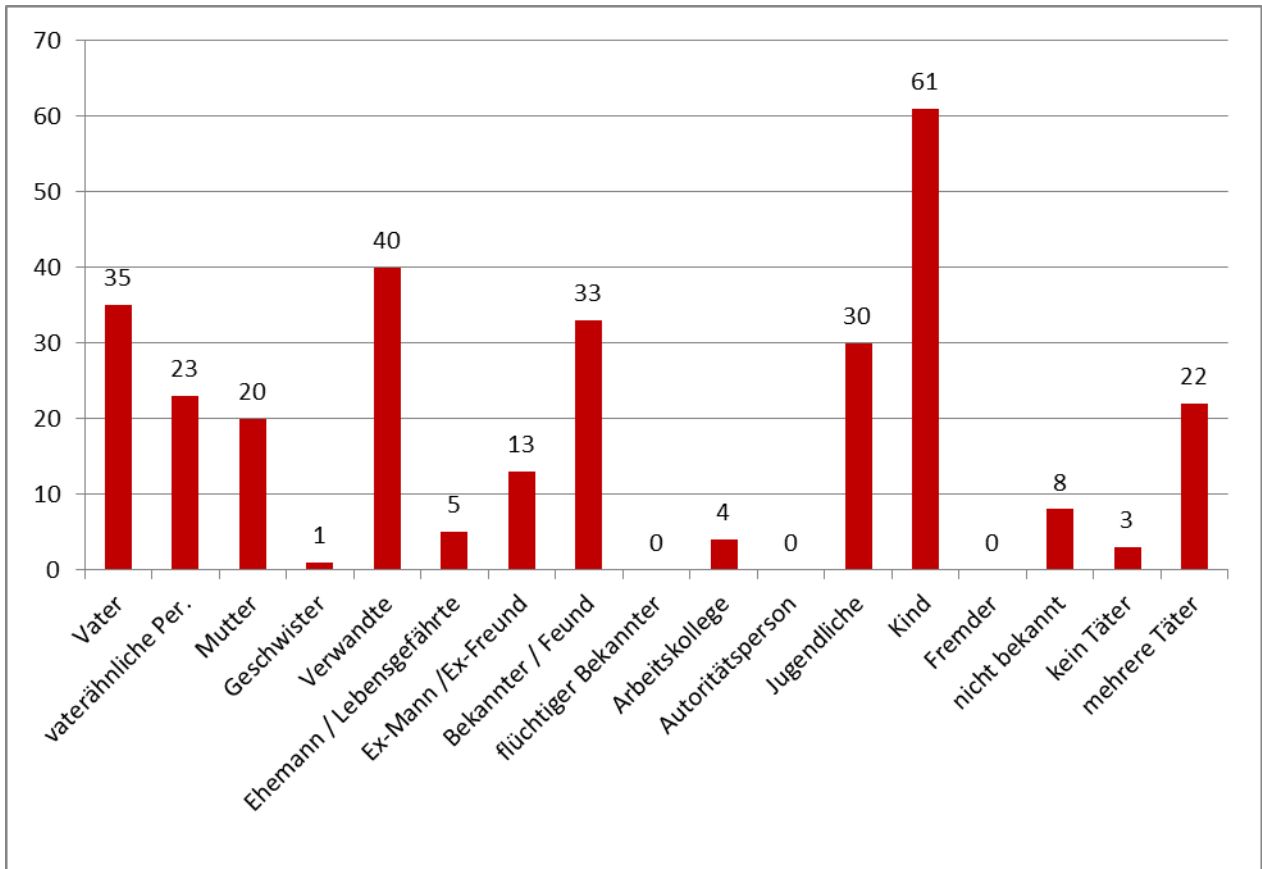
### 3.1.1.3 Beratungsarten bzw. -formen

Die Beratungsarten bzw. -formen können folgendermaßen unterschieden werden:



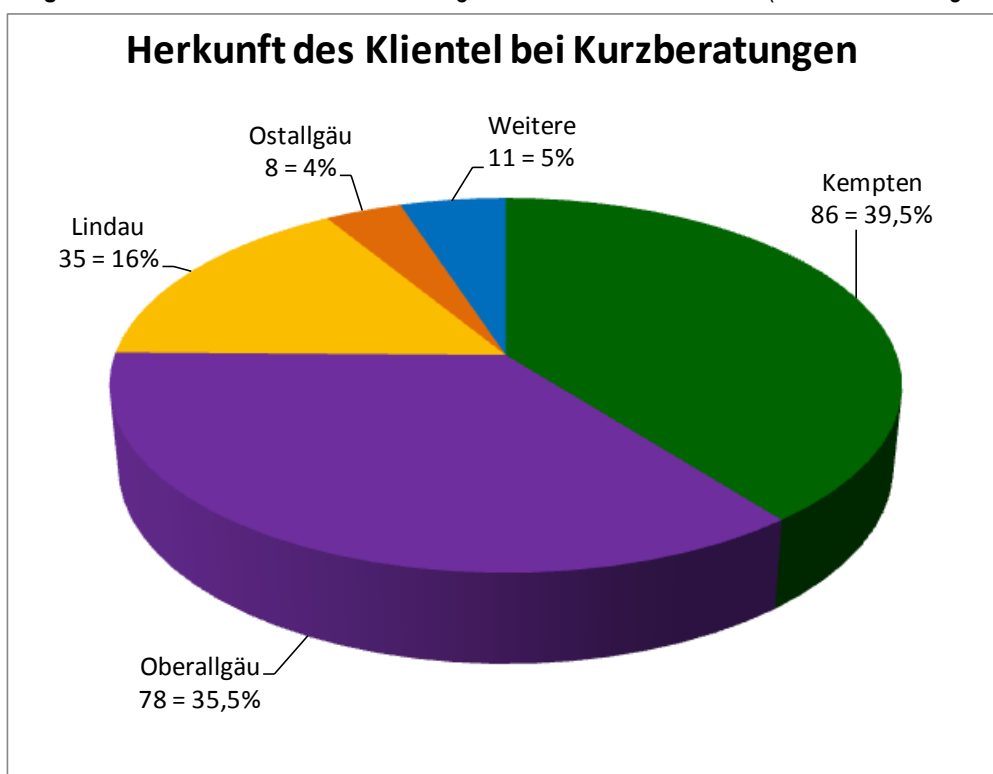
Es fanden zusätzlich 15 Beleitungen zu Gericht, Behörden, Ärzten usw. statt.

### 3.1.1.4 Täter



### 3.1.2 Kurzberatungen

2016 hatten wir **218 Kurzberatungen** (Dauer bis zu 1 Stunde). Soweit wir über die Herkunft bei den **Kurzberatungen** informiert waren, kann man sie folgendermaßen aufschlüsseln (siehe Anmerkung 2.1.2.12).

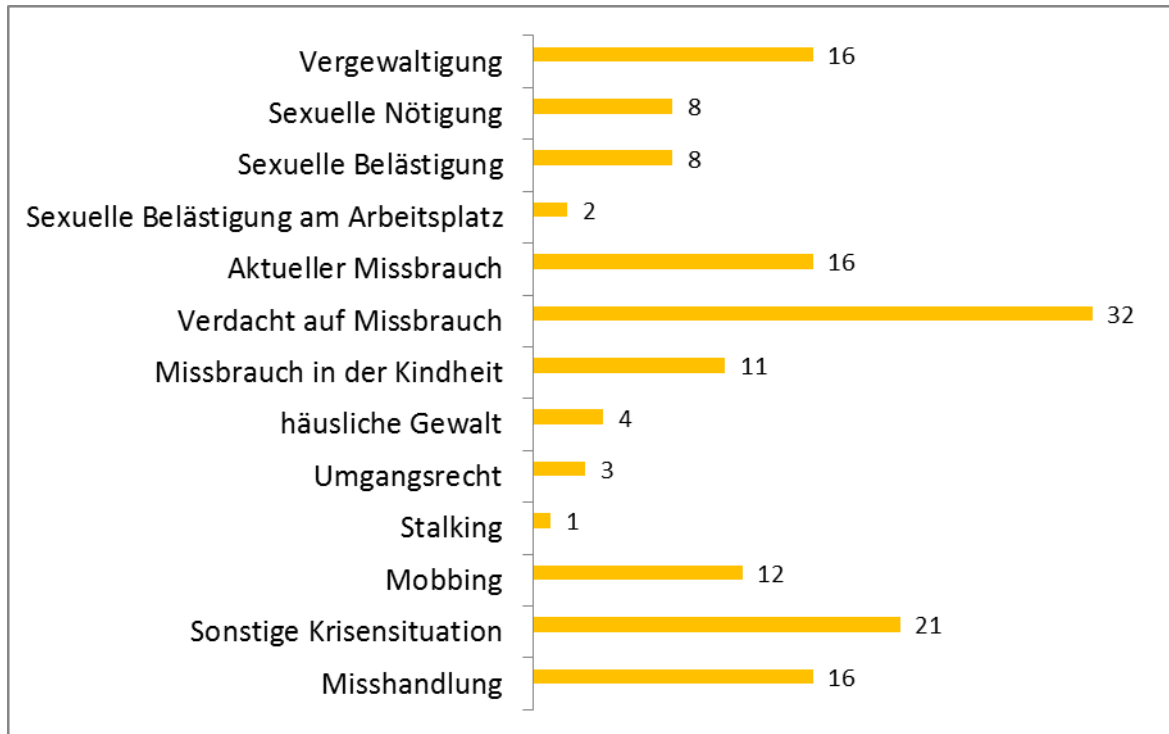


Die Kurzberatungen sind unterteilt in

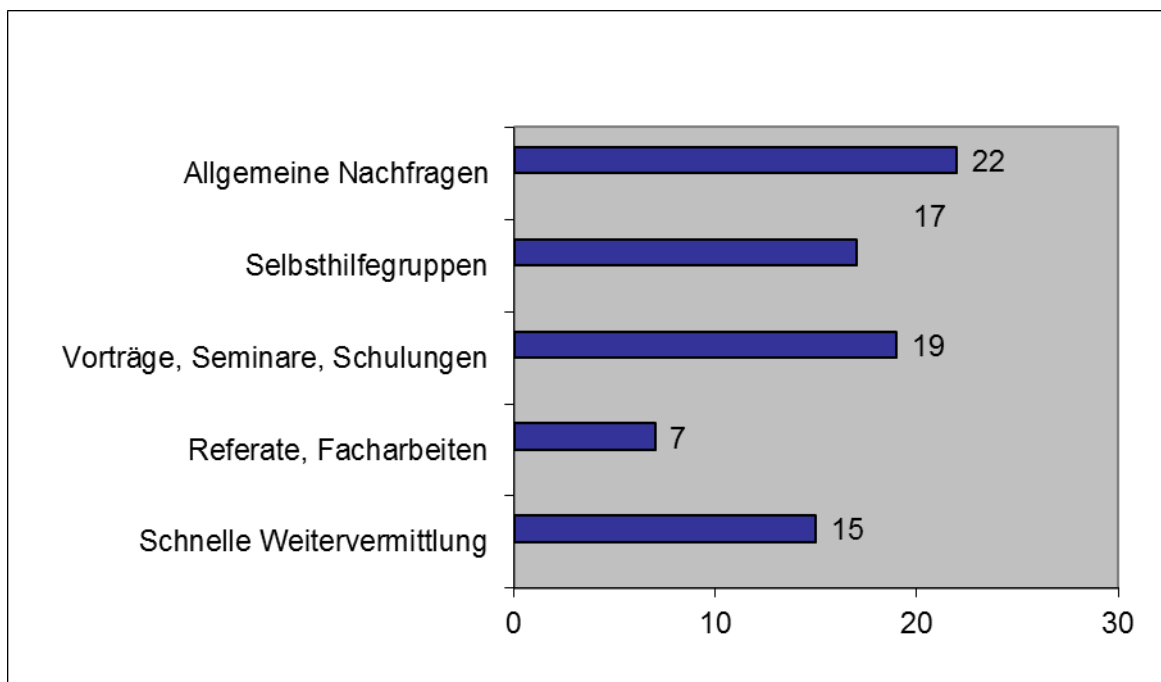
-**Anlass der Beratungen** (am Telefon oder einmaliges Beratungsgespräch) 138

-**sonstige Kurzberatungen** (u.a. in Bezug auf Öffentlichkeits- und Gruppenarbeit) 80:

### 3.1.2.1 Anlass der Kurzberatungen



### 3.1.2.2 Sonstige Kurzberatungen



Anmerkung:

In der Statistik kommen Mehrfachnennungen bei Kurzberatungen und bei den Langzeitberatungen vor - sowohl beim Täter, als auch bei den Anlässen und Beratungsformen, da Frauen oftmals Missbrauch und Vergewaltigung erlebt haben - was beides für die Frauen während der Beratungen relevant war. Zu berücksichtigen ist auch, dass es nicht für jedes Klientel / Beratung einen Täter gibt, z.B. bei Mobbing, weiteren Krisensituationen, Schwierigkeiten beim Umgangsrecht.

### 3.2 Gruppenarbeit

2016 fand, aufgrund der großen Auslastung in den Bereichen Prävention und Beratung, keine Gruppenarbeit statt.

### 3.3 Öffentlichkeits- und Präventionsarbeit

Ein wichtiger Bestandteil unserer Arbeit ist die Öffentlichkeits- und Präventionsarbeit. Gerade auf die Öffentlichkeitsarbeit haben wir 2016 wieder großen Wert gelegt – wir erreichten damit **4.167 Personen**. Hierdurch wird deutlich, dass durch die Enttabuisierung des Themas „Sexuelle Gewalt gegen Kinder und Frauen“ ein Klima geschaffen werden kann, in dem Kinder und Frauen mit sexuellen Gewalterfahrungen leichter aus der Isolierung heraustreten und sich Hilfe und Unterstützung holen können. Sie müssen sehen, an dieser Stelle sitzen Frauen, die stark genug sind, das Thema „sexuelle Gewalt“ in der Öffentlichkeit anzusprechen, nur so können sie auch zu unserer Stelle Vertrauen finden.



Die stattgefundenen Öffentlichkeitsarbeiten können nach Art der Veranstaltungen folgendermaßen dargestellt werden:

#### 3.3.1 Pressekontakte

So sind für uns die Pressekontakte zu möglichst vielen Zeitungen von großer Bedeutung. Wir versuchten regelmäßig diverse Ankündigungen oder Artikel in die Allgäuer Zeitung oder den Kreisboten zu setzen.

### **3.3.2 Elternabende**

Desgleichen sind Elternabende immer eine Möglichkeit, das Thema „Sexuelle“ Gewalt an die Öffentlichkeit zu bringen. Natürlich muss man bei dieser Art von Veranstaltung sehr sensibel mit diesem Thema umgehen. Wir legen in Elternabenden unser Hauptaugenmerk vor allen Dingen auf die Prävention. Auch für diese Vorträge setzen wir in der Regel 2 bis 2,5 Stunden an, wobei wir immer darauf achten, den Eltern viel Raum für ihre Fragen einzuräumen.

**2016 haben wir 38 Elternabende mit der Thematik Missbrauch mit 534 Teilnehmer/Innen abgehalten:**

#### **Kempton: 4 mit 38 Personen**

- ◆ 26. Januar Kindergarten „St. Hedwig“
- ◆ 02. Februar Kindergarten „Vila Kunterbunt“
- ◆ 10. Mai Kindergarten „Leubas“
- ◆ 22. November Kindergarten „Arche Noah“ Kempton

#### **Oberallgäu: 17 mit 278 Personen**

- ◆ 27. Januar Grundschule Sulzberg
- ◆ 04. Februar Kindergarten „Auwald und Stein“ Immenstadt
- ◆ 02. März Kindergarten Frauenzell
- ◆ 10. März Kindergarten Waltenhofen
- ◆ 17. März Kindergarten Lauben
- ◆ 21. April Grundschule Oberstaufen
- ◆ 28. April Kindergarten „Jahnstraße“ Immenstadt
- ◆ 12. Mai Kindergarten Haldenwang
- ◆ 31. Mai Kindergarten „Johanniskindergarten“ Sonthofen
- ◆ 16. Juni Grundschule Rettenberg
- ◆ 30. Juni Kindergarten „St. Theresia“ Durach
- ◆ 06. Juli Grundschule Wertach
- ◆ 09. November Grundschule Durach
- ◆ 17. November Kindergarten Wertach
- ◆ 22. November Kindergarten Sulzberg
- ◆ 24. November Grundschule Immenstadt
- ◆ 30. November Grundschule Buchenberg

#### **Lindau : 17 mit 228 Personen**

- ◆ 26. Januar Kindergarten „St. Afra“
- ◆ 24. Februar Grundschule Weissensberg
- ◆ 10. März Grundschule Heimenkirch
- ◆ 06. April Grundschule Wohmbrechts
- ◆ 19. April Kindergarten St. Stephan
- ◆ 20. April Grundschule Nonnenhorn
- ◆ 27. April Grundschule Röthenbach
- ◆ 10. Mai Grundschule Aeschach
- ◆ 11. Mai Grundschule Bodolz
- ◆ 31. Mai Kindergarten Nonnenhorn
- ◆ 01. Juni Kindergarten Maierhöfen

- ◆ 15. Juni Grundschule Hoyren
- ◆ 16. Juni Kindergarten Hergensweiler
- ◆ 29. Juni Grundschule Weissensberg
- ◆ 04. Juli Kindergarten Joki
- ◆ 05. Oktober Grundschule Lindenberg
- ◆ 26. Oktober Grundschule Oberreute

### 3.3.3 Schulungen bzw. Seminare

Die Schulungen für Fachleute (Erzieher/Innen, Krankenschwestern, Dipl. Sozialpädagogen/Innen, Lehrer/Innen ... ) sind entweder tagesfüllend oder an ein bis zwei Nachmittagen bzw. Abenden. Der erste Teil besteht aus allgemeinen Informationen über sexuellen Missbrauch, Signale und Hilfen. Der zweite Teil beinhaltet die Prävention mit vielen praktischen Beispielen, d.h. wir stellen einsetzbare Bücher, Spiele und Projekte vor. Individuell setzen wir zur Auflockerung Metaplan oder Videos ein, je nach Absprache mit der betreffenden Institution. Die Anzahl der Veranstaltungen sind hier geringer als in den letzten Jahren.

### Unsere 19 Veranstaltungen mit 302 Teilnehmer/Innen 2016 für folgende Zielgruppen:

- ◆ 30. Januar 1 Fortbildung (1 ter Teil) für Frauen mit Behinderung im Körperbehindertenverein KE
- ◆ 04. Februar 1 Fortbildung über sexuelle Gewalt für die Kindergärten Immenstadt „Auwald und Stein“
- ◆ 09. April 1 Fortbildung (2 ter Teil) für Frauen mit Behinderung im Körperbehindertenverein
- ◆ 13. April 1 Fortbildung „Runder Tisch“ Kempten
- ◆ 14. April 1 Podiumsdiskussion
- ◆ 28. April 1 Fortbildung über sexuelle Gewalt für den Kindergärten Immenstadt „Jahnstraße“ (gekoppelt mit Elternabend = hier Elternnachmittag)
- ◆ 02. Mai 1 Fortbildung über sexuelle Gewalt für Fachakademie für Sozialpädagogik KE  
Fachakademie für Sozialpädagogik Kempten
- ◆ 01. Juni 1 Fortbildung Kindergarten Opfenbach, Lindau 1,5std/6tn
- ◆ 15. Juni 1 Interventionsgruppe EFL, Kempten
- ◆ 05. Juli 1 FAK, Lindau
- ◆ 19. Juli 1 Fortbildung Hauswirtschaftshelferinnen, Caritas Kempten
- ◆ 21. Juli 1 Fortbildung Hauswirtschaftshelferinnen, Caritas OA
- ◆ 28. Juli 1 Fortbildung Hauswirtschaftshelferinnen, Caritas OA
- ◆ 23. September 1 Fortbildung über sexuelle Gewalt für die Heilerziehungsschule Kempten
- ◆ 27. September 1 Fortbildung Team Kindergarten JOKI, Lindau
- ◆ 05. Oktober Austausch bei Brennessel mit Ravensburg, Memmingen und Mindelheim
- ◆ 19. Oktober Interventionsgruppe, EFL Kempten
- ◆ 10. November 1 Fortbildung über sexuelle Gewalt für Fachakademie für Sozialpädagogik Lindau
- ◆ 16. November Workshop (1 ter Teil) für junge Frauen im Lindengarten in Legau
- ◆ 17. November Fortbildung Kindergarten Sigmarzell
- ◆ 30. November Workshop (2 ter Teil) für junge Frauen im Lindengarten in Legau

### 3.3.4 Workshops für Kinder und Jugendliche

Schwerpunkt unserer Arbeit 2016 waren wiederum die Workshops für Kinder und Jugendliche. Das Ziel einer sinnvollen Präventionsarbeit muss sein, Kinder und Jugendliche zu selbstsicheren, autonomen Persönlichkeiten zu erziehen, die es gelernt haben sich auf ihre Gefühle zu verlassen, und wissen, sie dürfen sich in Situationen, in denen sie nicht mehr weiterwissen, Hilfe holen. Grundvoraussetzung muss hier eine Erziehungshaltung sein, durch die die traditionelle machtlose Position des Kindes verändert wird.

---

**Unsere insgesamt 173 Workshops mit 3.331 Teilnehmer/Innen 2016:**

**Kempton: 36 mit 638 Personen**

- ◆ Januar 8 Workshops für die 2. und 4. Klassen der Grundschule „Gustav Streßemann“
- ◆ Januar - Februar 1 Workshops für Vorschulkinder im Kindergarten „Wiesengrund“
- ◆ Januar – Februar 3 Workshops für den Kindergarten „Miteinander“
- ◆ Februar 2 Workshops für die 1A., 3. und 4. Klassen der „Agnes-Wyssach-Schule“
- ◆ Februar – März 2 Workshops für den Kindergarten „St. Hedwig“
- ◆ Februar – März 3 Workshops für den Kindergarten „Vila Kunterbunt“
- ◆ März 2 Workshops für den Kindergarten „St. Anna“
- ◆ April 2 Workshops für die 3. Klassen Grundschule Konrad-Adenauer
- ◆ April – Mai 3 Workshops für drei der 2. Klassen der Grundschule „Haubenschloß“
- ◆ Juni 2 Workshops für den Kindergarten Leubas
- ◆ Oktober - November 4 Workshops für die 2. Klassen der Grundschule „Gustav Streßemann“
- ◆ November 1 Workshops für die Mädchen der 9. Klassen der städtischen Realschule

**Oberallgäu: 79 mit 1.518 Personen**

- ◆ Januar 5 Workshops für alle Klassen der Grundschule Lauben
- ◆ Januar – Februar 3 Workshops für die Vorschulkinder des Kindergarten Buchenberg
- ◆ Februar 7 Workshops für die 1.-4. Klassen der Grundschule Sulzberg
- ◆ Februar – März 1 Workshop für die Vorschulkinder in den Kindergärten Immenstadt „Auwald und Stein“
- ◆ April 1 Workshop für die Vorschulkinder im Kindergarten Lauben
- ◆ April 2 Workshop für die Vorschulkinder im Kindergarten Frauenzell
- ◆ April – Mai 2 Workshop für Vorschulkinder im Kindergarten Waltenhofen
- ◆ Mai 2 Workshops für 4. Klassen der Grundschule Oberstaufen
- ◆ Mai – Juni 1 Workshop für die Vorschulkinder in dem Kindergärten Immenstadt „Jahnstraße“
- ◆ Mai – Juni 3 Workshops für den Kindergarten Haldenwang
- ◆ Juni 2 Workshops für die 2. und 4. Klassen der Grundschule Wertach
- ◆ Juni 2 Workshops für die Vorschulkinder des Kindergarten Sonthofen
- ◆ Juni 2 Workshops für die Vorschulkinder des Kindergarten Haldenwang
- ◆ Juni – Juli 8 Workshops für die Grundschule Rettenberg
- ◆ Juni – Juli 4 Workshops für die 2. und 4. Klassen der Grundschule Dietmannsried
- ◆ Juli 2 Workshops für die 4. Klassen der Grundschule Altusried
- ◆ Juli 4 Workshops für den Kindergarten Durach „St. Theresia“
- ◆ Oktober 2 Workshops für die 2. und 5. Klasse der Mittelschule Oy
- ◆ Okt. – November 3 Workshops für die 2. Klassen der Gustav-Streßemann Grundschule
- ◆ November 6 Workshops für die 2. und 4. Klassen der Grundschule Durach
- ◆ November 3 Workshops für die 6. Klassen (nur Jungs) der Mittelschule Sonthofen
- ◆ Nov. – Dezember 2 Workshops für die 6. Klassen (geschlechtsspezifisch getrennt) der Mittelschule Sonthofen
- ◆ Dezember 3 Workshops für die 2. und 4. Klassen der Grundschule Buchenberg
- ◆ Dezember 2 Workshops für die 6. Klassen (nur Jungs) der Mittelschule Oberstdorf
- ◆ Dezember 1 Workshop für die 6. Klasse der Mittelschule Blaichach
- ◆ Dezember 1 Workshops für die 6. Klassen (geschlechtsspezifisch getrennt) der Mittelschule Blaichach
- ◆ Dezember 1 Workshops für die 6. Klassen (geschlechtsspezifisch getrennt) der Mittelschule Oberstdorf
- ◆ Dezember 2 Workshops für je 1 der 1. Klassen und der 2. Klassen der Grundschule Immenstadt „Königsegg“

## Lindau: 58 mit 1.175 Personen

◆	Januar – Februar	1 Workshop für den Kindergarten Röthenbach
◆	Februar – März	2 Workshops für die Vorschulkinder des Kindergarten St. Gallus
◆	Februar – März	2 Workshops für den Kindergarten St. Afra
◆	März	3 Workshops für die 2. Klassen der Grundschule Weissensberg
◆	April	1 Workshop für die Vorschulkinder des Kindergarten „Tabaluga“
◆	April	4 Workshops für die 2. und 4. Klassen der Grundschule Heimenkirch
◆	April	4 Workshops für die 1.-4. Klassen der Grundschule Wohmbrechts
◆	April	3 Workshops für die 1.-4. Klassen der Grundschule Nonnenhorn
◆	April - Mai	3 Workshops für die 7. Klassen der Realschule „Maria Ward“ Lindau
◆	Mai	2 Workshops für die 1.-4. Klassen der Grundschule Röthenbach
◆	Mai – Juni	4 Workshops für die 2.-4. Klassen der Grundschule Aeschach
◆	Juni	1 Workshop für die Vorschulkinder des Kindergarten Maierhöfen
◆	Juni	4 Workshops für die 1.-4. Klassen der Grundschule Bodolz
◆	Juni	1 Workshop für die Vorschulkinder des Kindergarten Nonnenhorn
◆	Juni	1 Workshop für die Vorschulkinder des Kindergarten St. Stephan
◆	Juni	1 Workshop für die Vorschulkinder des Kindergarten Tanner
◆	Juni – Juli	6 Workshops für die 1.-4. Klassen der Grundschule Hoyren
◆	Juni – Juli	2 Workshops für den Kindergarten Hergensweiler
◆	Juli	2 Workshops für die 4. Klassen der Grundschule Weissensberg
◆	Oktober	8 Workshops für die 2. und 4. Klassen der Grundschule Lindenberg
◆	November	3 Workshops für die 1.-4. Klassen der Grundschule Oberreute

### **3.3.5 Selbstverteidigungs- und Selbstbehauptungskurse**

Diese Kurse sehen wir als ein wichtiges Element der Prävention an. Neben dem Erlernen von Techniken geht es hier auch um die Stärkung von Selbstbewusstsein. Anhand von Rollenspielen werden individuelle Situationen nachgestellt und verschiedene Lösungsmöglichkeiten geübt. Da die Kurse keine Sportveranstaltungen sind, sind sie für alle Frauen und Mädchen geeignet. Zudem unterliegen sie nicht dem „sportlichen Kodex“, so dass keine jahrelange Übung notwendig ist, um sich in Gefahrensituationen wehren zu können. Insbesondere möchten wir hier allen Schulen, Kirchen und Jugendeinrichtungen danken, die die Kurse nicht nur organisiert haben, sondern auch die kostenlosen Räume für die Kurse zur Verfügung gestellt haben.

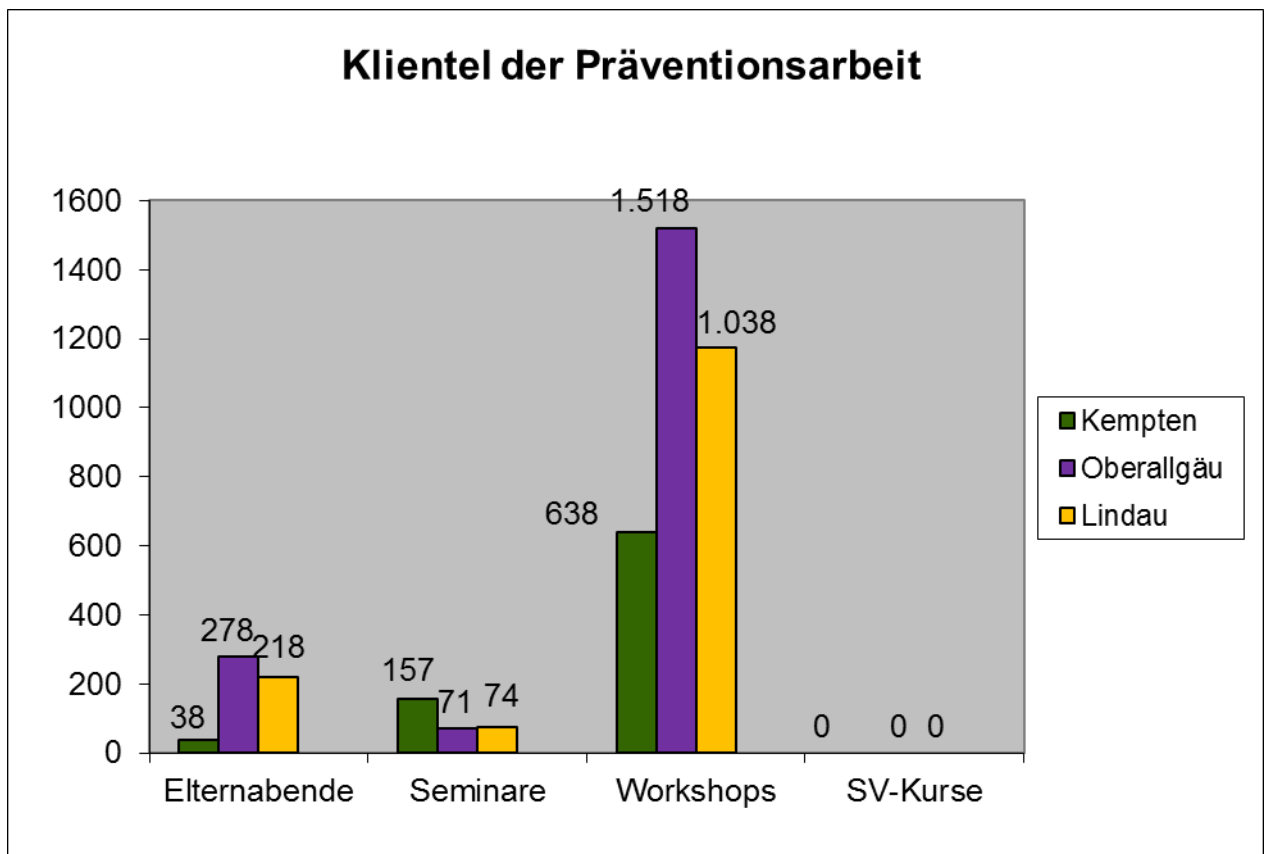
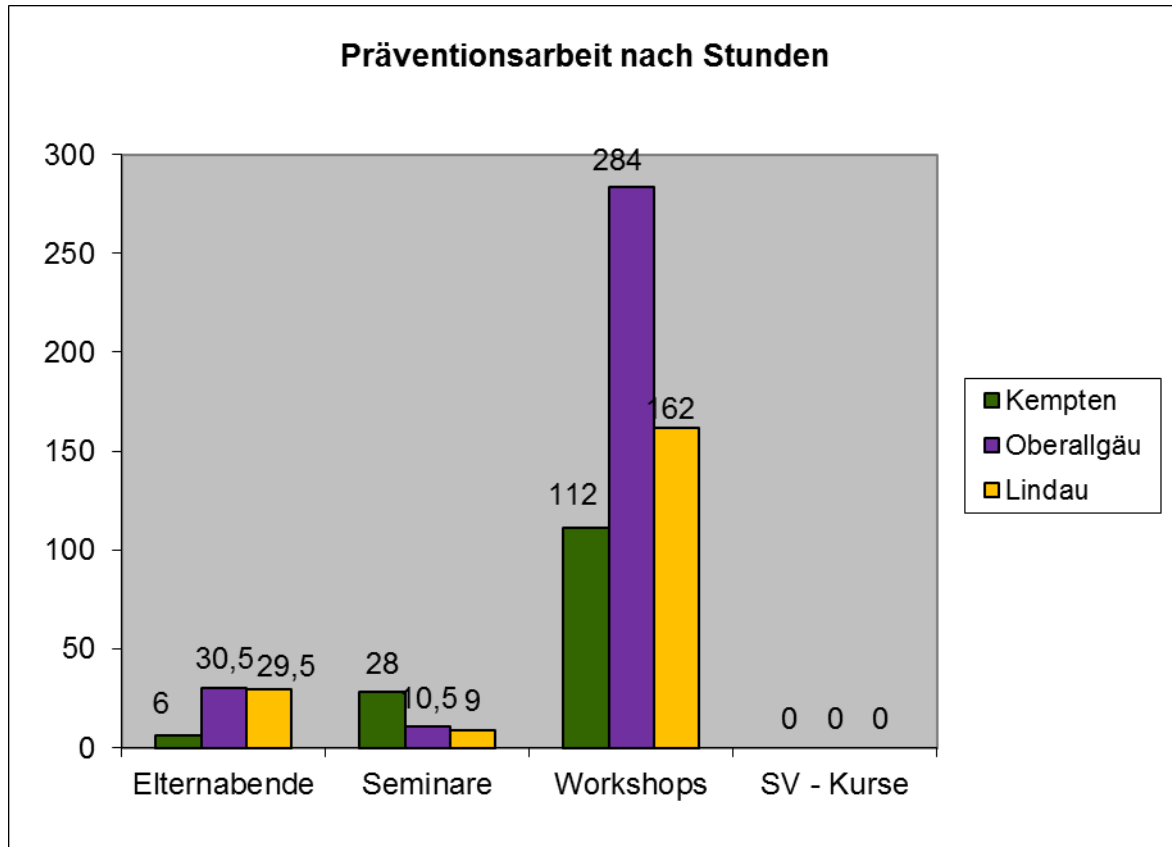
**Leider fanden 2016, mangels Nachfragen und Zeit, keine Kurse statt.**

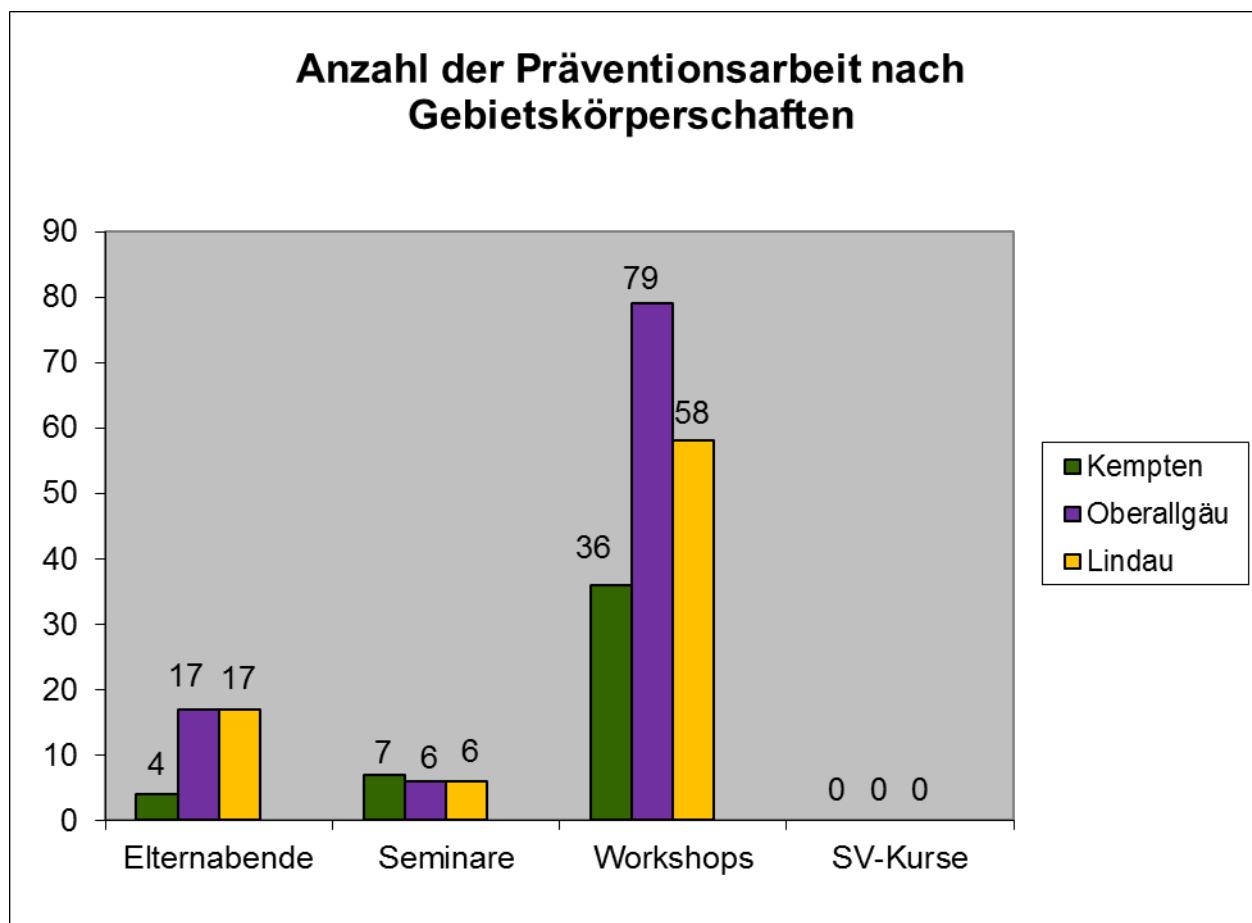
### **3.3.6 Zeitübersicht über die Öffentlichkeits- und Präventionsarbeit**

Die hier angegebenen Zeiten gelten als Richtwert, insbesondere bei den SV-Schnupperkursen, Elternabenden und Fortbildungen, da sie individuell veränderbar sind, je nach Wunsch der TeilnehmerInnen oder dem Verlauf der Veranstaltung. Nicht mitberechnet werden Anfahrt, Vor- und Nachbereitungszeiten (z.B. in Form von Vorgesprächen, Auswertungen usw.).

◆	Elternabend:	zwischen 1,5 - 2,5 Stunden
◆	Fortbildungen:	zwischen 2,0 – 6,0 Stunden
◆	SV-Schnupperkurse:	zwischen 1,5 – 3,0 Stunden
◆	SV-Kurse:	12 Stunden (verteilt auf 5 oder 6 mal)
◆	WS:	
	▪ im Kindergarten:	4 mal je ca. 0,75 h = 3 Stunden
	▪ in der Schule bis zur 4. Klasse:	2 mal je 1,5 h = 3 Stunden
	▪ ab der 5. Klasse in der Regel:	je 1 mal 1,5 h = 1,5 Stunden, oder 2 mal = 3 Stunden
	▪ in Jugendzentren:	1 mal zwischen = 1,5 – 2 Stunden







WS = Workshops, SV = Selbstbehauptungs- und Selbstverteidigungskurse, EA = Elternabende, FB = Fortbildungen

### 3.3.7 Sonstige PR

2016 fand 1 Veranstaltung statt, die von uns mit organisiert wurde.

- Oktober - November      Mitarbeit an der Veranstaltungsreihe des Präventionstheaters „Trau dich“ vom Bundesministerium für Familie, Senioren, Frauen und Jugend in Kempten: Veranstalter in Kempten waren Stadtjugendamt und Schulberatung
  - 1 Elternabend
  - 2 Fortbildungen für Multiplikatoren
  - Informationstisch für Kinder im Theater

## 4 Vernetzung und Zusammenarbeit

Da gerade bei sexuellem Missbrauch oft mehrere Fachstellen involviert sind ist die Zusammenarbeit zwischen den einzelnen Institutionen, zum Wohl der Kinder Jugendlichen und Frauen, dringend erforderlich. Die praktische Arbeit vom Jahr 2016 hat gezeigt - dass ausgehend vom Notruf - eine bestmögliche Hilfe organisiert werden kann. Bei uns laufen nicht nur einzelne Informationen zusammen, sondern kommen auch gezielte Nachfragen von Mitarbeiter/Innen anderer Beratungsstellen und (betroffenen) Vereinen. Die umfassende Zusammenarbeit schließt alle zuständigen Jugendämter, sowie frauenspezifische Beratungsstellen bzw. Vereine (Gleichstellungsstellen, Frauenhäuser...) und andere relevante Beratungsstellen (Pro Familia, EB's ... ), Dienststellen (Polizei, Gericht ... ) als auch Einzelpersonen (Rechtsanwältinnen, Psychologen/Innen ... ) mit ein. Eine vielseitige und länderübergreifende Vernetzung in Gremien und Arbeitskreisen ist für die Beratungsstelle ebenfalls unerlässlich. Wir arbeiten regelmäßig in folgenden Arbeitskreisen mit:

- **AK „Keine Gewalt gegen Frauen“ Kempten**
- **Interventionsgruppe mit der Ehe-, Familien- und Lebensberatung KE**
- **Runder Tisch zur „Häusliche Gewalt“ in Kempten**
- **AK Mädchen- und junge Frauenarbeit in Kempten und Umgebung“**
- **Runder Tisch zur „Häusliche Gewalt“ im Oberallgäu**
- **AK „Koordinationstreffen Arbeitsbereich Prävention“ für Schwaben**
- **AK „Wege aus der Gewalt“ in Lindau**
- **Bayernweites Austauschtreffen der Frauenhäuser und Frauennotrufe der AWO**
- **Veranstaltung der Kinderkommission in Kempten „Kinderrechte“**
- **Vernetzungstreffen der Koki Kempten und Oberallgäu**
- **Vernetzungstreffen mit den Beratungsstellen Brennessel (RV), Mindelheim und MM**

## **5 Fortbildungen / Fachtagungen / Supervision**

Für die effiziente Arbeit des Notrufs sind spezielle Fortbildungen bzw. Fachtagungen genauso wichtig wie regelmäßige Supervisionen und Dienstgespräche. Dieses Jahr konnten wir leider an keiner teilnehmen (zu wenig interessante Angebote und Zeitüberschneidungen mit der Präventionsarbeit).

### **5.1 Fortbildungen und Fachtagungen**

2015 nahm Frau von Sigriz an einer Fortbildung, „Runder Tisch“ Alexander Korittko am 13.04.2016, zum Thema „Traumatisierung und Umgang“ teil.

### **5.2 Supervision**

Die intensive und massive Konfrontation mit sexueller Gewalt stellt für alle Mitarbeiterinnen von Notrufen bzw. speziellen Beratungsstellen eine starke Belastung und Herausforderung dar, welche nur in regelmäßigen und häufigen Supervisionssitzungen, im Team oder bei Bedarf auch in Einzelsitzungen aufgearbeitet werden kann. 2016 fanden 12 Supervisionen statt.

### **5.3 Dienstgespräche**

Die organisatorische Einbindung des Notrufs in die örtliche Arbeiterwohlfahrt fand in Form von Dienstgesprächen statt, bei denen es in erster Linie um organisatorische Fragen ging. Das Team des Notrufs traf sich regelmäßig mit dem Geschäftsführer der Arbeiterwohlfahrt Kempten, Herrn Seidel und den stellvertretenden Vorsitzenden des Kreisverbandes der AWO, Herrn Treffler und Herrn Palinsky, im Zeitraum von jeweils ca. einer Stunde.

## 6 Fazit

**2016 hatten wir an Gesamtklientel 93 Personen mehr.**

2016 sind es im Bereich Beratung 29 Personen weniger.

Angestiegen ist allerdings die längerfristige Einzelberatung bzw. Begleitung *von 125 Personen auf 210 Personen*. Gerade dieses Klientel ist sehr zeitintensiv.

**(2015 = 450 Personen – 2016 = 421 Personen).**

Die Teilnehmerzahl im Bereich Präventionsarbeiten stieg im Vergleich zum letzten Jahr erneut an

**(2015 = 4.074 Personen – 2016 = 4.167 Personen).**

Die Teilnehmeranzahl bei den Elternabenden sank stark im Vergleich zum Jahr 2015, was auf unsere verstärkte Arbeit im Bereich Prävention in den letzten Jahren zurückzuführen ist.

**(2015 = 760 Personen – 2016 = 534 Personen).**

Auch die Klassenstärke ist wieder leicht angestiegen, was sich natürlich auf die Teilnehmeranzahl auswirkt

**(2015 = 3.252 – 2016 = 3.331 Personen).**

Zum Schluss möchten wir, die Mitarbeiterinnen des Frauennotrufes, uns noch einmal für die gute Zusammenarbeit bei den Jugendämtern, Schulen, Kindergärten, Horten, Jugendeinrichtungen, Lebenshilfe, Polizei, Staatsanwaltschaft, Gerichten, Rechtsanwälten/Innen, Psychologen/Innen, Notrufen, Frauenhäusern, Mädchenhaus, Beratungsstellen, Kinderschutzbund, Kreisbote, Allgäuer Zeitung, Lindauer Zeitung und bei Herrn Seidel; unserem Geschäftsführer und 1. Vorsitzender des AWO Kreisverbandes Kempten; bedanken.

# NEIN ! FAß MICH NICHT AN!



**Beratungszeiten:**

Mo und Fr: 9:30 – 11:30 Uhr  
Do: 15:00 – 17:00 Uhr  
(In Notfällen sind wir Mobil erreichbar)

**Ansprechpartnerinnen:**

Ilona Braukmann (Dipl. Soz.-päd.)  
Petra von Sigriz (Sonderpädagogin M.A.)



Arbeiterwohlfahrt  
Kreisverband  
Kempten e.V.

Jenischstraße 1  
87435 Kempten

Tel.: 0 831/2 33 65  
Fax.: 0 831/1 66 08